



Minderwertigkeitsgefühl oder Die Schüler sind besser (auch schon bei Studierenden!!)

"Die Schüler beherrschen den Computer besser als ich,
eigentlich kann ich nur von den Schülern lernen und nicht
umgekehrt."



Wissenschaft als Zeuge oder Die normative Kraft des Faktischen

"Es gibt viele Studien, die zeigen, dass Computer in der Schule nichts bringen!"



Bequemlichkeit oder Knöpfchen statt Köpfchen

"Wir entwöhnen unsere Schüler vom Denken und eigenständigen Handeln, wenn Nachdenken und Problemlösen mit dem Computer auf Knöpfchen drücken reduziert wird."



Vereinsamung oder Der Mensch soll kommunizieren

"Schüler verlieren durch Fernsehen, Video und durch eine veränderte soziale Umwelt zunehmend Kontakt zu anderen Menschen und vereinsamen immer mehr. Das Arbeiten am Computer verstärkt diese Tendenz."



Nichts für schwache Schüler oder Der Unterricht wird anspruchsvoller

"Einfache, algorithmisch abzuarbeitende Standardaufgaben sind der Rettungsanker vieler 'schwachen' Schüler bei Klassenarbeiten. Wenn das wegfällt, wird der Unterricht viel anspruchsvoller und die Schere zwischen 'guten' und 'schlechten' Schülern wird weiter auseinandergehen."



Pseudo-Anwendungsbezug oder Wider die künstlichen Anwendungen

„Schöne Anwendungsaufgaben sind häufig Unikate. Es fehlen dann Aufgaben für die Klassenarbeiten.“



Autoritätsglaube oder Computer bremsen Phantasie und Kreativität

"Mit 'Computern erziehen wir die Kinder zu fantasielosen Befehlsempfängern' meint Joseph Weizenbaum, 'was man in der Schule mit Computern lernen kann, ist herzlich wenig', sagt Hartmut von Hentig. Der Computer läuft somit den Zielen der Schule zuwider."



Man muss doch auch bei Stromausfall eine Funktion ableiten können!

"Durch den Taschenrechner haben die Schüler das Kopfrechnen verlernt. Wenn man nun auch noch Algebra- und Analysisaufgaben mit dem Computer automatisch löst, verlernen die Schüler auch noch den Rest der Mathematik."



Graphik ja bitte – aber CAS nein danke!

„Graphik-Taschenrechner sind – manchmal – durchaus sinnvoll. Man kann schnell einen Graphen zeichnen. Das Lernen des algebraischen und symbolischen Rechnens – also das eigentliche ‚Mathematik-treiben‘, sollte (muss) der Schüler aber mach wie vor – per Hand – lernen.“



Reizüberflutung oder Amüsement gehört in der Freizeit?

"'Wir informieren uns zu Tode', behauptete Neil Postman schon im Jahr 1993. Die neuen Medien überschütten den Einzelnen mit nicht mehr zu verarbeitenden Reizen, das Internet eröffnet die Möglichkeit zu einer ungeheuren Informationsvielfalt. Die Schule sollte sich angesichts dieser Entwicklung auf das Wesentliche konzentrieren."
